



Ausnahme: Holger Wolf (TSV Werra Laubach) war im Spiel gegen Lauenberg einer der wenigen, die sich bei der 3:9-Heimniederlage behaupten konnten. Foto: Schröter

Lauenberg ist zu stark

Tischtennis-Bezirksliga: TSV Werra Laubach verliert weiteres Heimspiel mit 3:9

LAUBACH. Am letzten offiziellen Spieltag der Tischtennis-Bezirksliga-Süd hat auch der TSV Werra Laubach die Hinserie beendet. Mit Christian Menz für Günter Quentin war das, was die Laubacher anbieten konnten, schon die beste Formation. Der Tabellenzweite Lauenberg war damit aber nicht in Verlegenheit

zu bringen. Nun kann man nur noch auf die Rückserie und ein kleines Wunder hoffen. **TSV Werra Laubach – TSV Germania Lauenberg 3:9.** Dabei erwiesen sich die Spieler von der Werra anfangs als durchaus gleichwertig. Thomas Kaps/Rüdiger Riedel verloren in vier und Holger Wolf

Christian Menz gewannen in drei Sätze, und nur mit Pech (10:12 im 5. Satz) verpassten Ralf Drefs/Rudolf Förster den zweiten Punkt. Dann aber konnten Kaps und Drefs trotz guter Gegenwehr die starke Gäste-Spitze nicht halten. Und Riedel gab den fünften Punkt ab. Ohne größere Mühe schafften Wolf und Förster die Ge-

genpunkte zwei und drei. Um dran zu bleiben, hätte es auch noch des Sieges von Menz bedurft. Doch er musste sich dem zweitstärksten Spieler des Unteren Paarkreuzes, Fricke, in vier Sätzen geschlagen geben. Danach schaffte nur noch Drefs einen Satzgewinn. **Laubach:** Wolf/Menz, Wolf, Förster. (znm)

Vereine erreichen Achtelfinale

Pokalwettbewerbe im Tischtennis-Kreis: Gleich sechs Teams der 1. Kreisklasse weiter

ALTKREIS MÜNDEN. In den verschiedenen Pokalwettbewerben ermittelte der Tischtennis-Kreis die besten 16 Teams für das Achtelfinale. Davon betroffen sind inzwischen alle Männerstaffeln, auch die Kreisligen. Aus der Weststaffel waren nur Lenglern II und Sieboldshausen gefordert. Und beide erreichten die nächste Runde.

Apel je zweimal erfolgreich. Und beim Stande von 4:4 holte Stefan Lamster den Siegpunkt. Genauso viel Mühe hatte Hemeln bei Gimte II. Hier war Sven Otto (TuSpo) der erfolgreichste Spieler. Ihm konnte aber nur Maikel Linnenkohl assistieren. So reichten die Siege von Heinz Ludewig (2), Uwe Osenbrück (2) und Siegfried Grünewald – trotz eines 15:16-Rückstands bei den Sätzen – gerade so zum Weiterkommen.

ging es in den anderen Partien mit Mündener Beteiligung zu. Laubach IV hatte bei Rhume III nichts zu bestellen. Erfreulich nur die beiden Satzgewinne von Viktoria Kuke. Ähnlich schnell fertigte Jühnde Lenglern III ab. Henning Ramzweig (2), Marcel Gerth (2) und Dennis Gerstenberg sorgten von Anfang an für klare Verhältnisse. Zwar mit dem gleichen Ergebnis, aber um einiges unkämpfter, zog Gimte gegen Bonaforth in die nächste Runde ein. Den einzigen BSV-Punkt markierte Reiner Cohrs. Karsten Lotze (2), Winfried Wittling und Dietmar Behrendt hielten gekonnt dagegen. Alle 5. Sätze entschieden sie für sich.

mussten aber viermal in den vierten Satz.

2. Kreisklasse

Aus Mündener Sicht muss man sich nach dieser Runde nur noch auf Scheden II und **Mielenhausen II** konzentrieren. Scheden III ist in Settmarshausen ausgeschieden. Die Siege von Andreas Kühn (2), Michael Zimmermann und Karl-Heinz Schucht reichten nicht ganz. Dransfeld II war in Lenglern genauso überfordert wie die DSC-Dritte in Mielenhausen. Für den TTSV ließen Dieter Wolf (2), Manfred Ebert (2) und Claus Meyer nur drei Satzgewinne zu. Und schließlich hatten die Schedener Reservisten Marko Klippel (2), Udo Häde (2) und Detlef Peukert mit Weende V doch mehr Mühe, als es das Ergebnis aussagt. (znm)

Starker Saranzew

Nicht ganz so viel Mühe hatte Laubach III in Geismar. Sebastian Drozdzyński fehlte, wurde aber von Sergej Saranzew (2) hervorragend vertreten. Falk Blaschke (2) und Frank Lentfer erledigten den Rest. Wesentlich entspannter

1. Kreisklasse
Hier befindet man sich in der 1. Hauptrunde mit allen Mannschaften der Süd-West-Staffel, der Staffeln des Altkreises. Am spannendsten war es in Mielenhausen, wo die TTSVer auf Mingerode, den Tabellenführer der Nord-Ost-Staffel, trafen. FC-Spitzenspieler Meyna war nicht zu halten, aber mit einigem Glück waren Tim Tulowitzki und Kevin